

Autismus-Spektrum-Störung und Schule?

„Für mich (...) ist [meine autistische Welt] mit dem Prisma des Regenbogens vergleichbar. Oder mit den hellen, farbigen Fragmenten eines Buntglasfensters. Es ist ein Ort, den viele Kinder nicht verlassen wollen. Es ist ein Zuhause. Eine Art, das Leben wahrzunehmen. Die meisten Autistinnen und Autisten hinterlassen einen unvergesslichen Eindruck. Anstatt ihnen mit Mitleid oder Angst zu begegnen, sollten Sie versuchen zu staunen, was für ein faszinierendes Reich sich Ihnen im Umgang mit autistischen Menschen eröffnen kann!“

Jasmine Lee O'Neill, 2001

Die schulische Bildung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Autismus-Spektrum-Störung ist gemeinsame Aufgabe aller Schularten. **„Für Kinder und Jugendliche mit autistischem Verhalten gibt es keine eigene Schulart.“** Die sonderpädagogische Förderung kann in allgemeinen Schulen oder in Förderschulen erfolgen.“

Autismus-Spektrum-Störungen gelten als **neuronale Entwicklungsstörungen**.

Das DSM 5 fasst zwei Hauptkriterien zusammen:

Kriterium A:

- ◆ Defizite in der sozialen Interaktion **und** Kommunikation

Kriterium B:

- ◆ begrenzte, repetitive und stereotype Verhaltensmuster, Interessen und Aktivitäten
- ◆ Sensorische Besonderheiten (Empfindlichkeit gegen Reizüberflutung)

Dazu kommen **2 weitere Kriterien:**

- ◆ Beginn in der frühen Kindheit (Kriterium C)
- ◆ Symptome müssen signifikante Einschränkungen hervorrufen (Kriterium D)

Die Zunahme der fachärztlichen Diagnosen ist durch veränderte Definitionen in den Klassifikationen, durch eine frühere und bessere Diagnostik sowie durch sozialrechtliche Veränderungen zu erklären. Hinzu kommt der hohe Bekanntheitsgrad des Störungsbildes in der Öffentlichkeit. Eine tatsächliche Zunahme der Erkrankungen liegt nicht vor.

Die genaue Ursache von Autismus ist bislang noch unbekannt.

Es ist von multikausalen Zusammenhängen auszugehen, wobei eine starke **genetische Komponente** wirksam wird. Zudem sind neurologische Störungen der Hirnstrukturen und -funktionen bei der Entstehung von Bedeutung.

Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung nehmen ihre Umgebung ohne Filter wahr. Sie haben Probleme, viele Detailsindrücke in einen bedeutungsvollen Zusammenhang zu bringen. Häufig treten Über- oder Unterempfindlichkeiten gegenüber bestimmten Sinneseindrücken auf (Geräusche, Lichteindrücke, Gerüche, bestimmte Materialien, Geschmack). Da Verhalten durch die Wahrnehmung beeinflusst wird, bewirkt die „andere“ Wahrnehmung auch ein „anderes“ Verhalten. Die Ausprägung der Autismus spezifischen Merkmale kann sehr unterschiedlich sein.

Je früher die Störung erkannt und diagnostiziert wird, desto positiver wirkt sich dies auf die Prognose für den weiteren Entwicklungsverlauf aus. Mittlerweile existiert eine Vielzahl verschiedener Förder-, Behandlungs- und Therapieansätze, die eine deutliche Besserung, jedoch keine vollständige Heilung der Kernsymptomatik bewirken können. Die fachärztliche Diagnose ist zudem Voraussetzung für die Gewährung eines schulischen Nachteilsausgleichs sowie die Beantragung sozialrechtlicher Hilfen (u.a. Behindertenausweis, Autismus spezifische Therapien) und/oder Hilfen zur angemessenen Schulbildung, z.B. die Bereitstellung von Schulbegleitern.

Es ist eine besondere Aufgabe, ein Kind oder einen Jugendlichen mit einer Autismus-Spektrum-Störung zu unterrichten. Deshalb wird das Angebot der fachspezifischen Beratung durch den **Mobilen Sonderpädagogischen Dienst – Autismus (MSD-A)** für die allgemeine Schule und Förderschule bereitgestellt. Hier arbeiten mit dem Förderschwerpunkt Autismus verbundene, inhaltlich weiterqualifizierte Sonderschullehrkräfte, die Erkenntnisse der Wissenschaft, aktuelle Forschungsergebnisse und empirische Erfahrungen für die Praxis nutzbar machen und weitergeben sollen. Sie haben den Auftrag, den Schulen beratend zur Seite zu stehen.

Da die Förderung von autistischen Schülerinnen und Schülern ein enges Zusammenwirken von medizinisch-therapeutischen, psychologischen, pädagogischen, sozialen und erzieherischen Kompetenzen erfordert, kooperiert der MSD-A mit:

- ◆ Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Schulleitungen aller Schularten
- ◆ Schulämtern und MB-Dienststellen
- ◆ anderen Mobilen Sonderpädagogischen Diensten (MSD)
- ◆ der Mobilen Sonderpädagogischen Hilfe (MSH)
- ◆ den Bezirken und Jugendämtern medizinischen und psychologischen Fachdiensten
- ◆ therapeutischen Einrichtungen (z.B.: Autismus Ambulanz)
- ◆ den Autismus-Kompetenzzentren und anderen sozialpädagogischen Einrichtungen / Beratungsstellen
- ◆ Eltern, pädagogischem Personal und Elternverbänden

Die Aufgabe des MSD-A ist es, die im Bereich Schule tätig werdenden Dienste zu koordinieren.

Inhaltliche Schwerpunkte der kooperativen, lösungsorientierten Beratungstätigkeit sind die Information über verschiedene Bildungsangebote und Schullaufbahnen, die Mitwirkung bei Findung und Entscheidung über den individuell geeigneten Förderort sowie die Beratung zur Entwicklung, Planung und Durchführung vielseitiger Förderangebote.



Kontaktadressen des MSD-A in Mittelfranken:

Der MSD-Autismus berät Schülerinnen und Schüler mit der Diagnose Autismus-Spektrum-Störung, deren Eltern und ihre Lehrkräfte. Er wird auf Antrag der ratsuchenden Schule tätig und kann mit den gängigen MSD-Vordrucken von der zuständigen Lehrkraft angefordert werden.

Jakob-Herz-Schule

Staatl. Schule für Kranke

Beratungsschule für Kinder und Jugendliche mit autistischen Verhaltensweisen

Loschgestraße 10

91054 Erlangen

Telefon: 09131/ 4001269

Telefax: 09131/ 898257

E-Mail: autismus@sfk-erlangen.de

www.sfk-erlangen.de

Ansprechpartnerin:

Christine Rittmaier-Matzick (Koordinatorin)

zuständig für die Regionen:

Erlangen (Stadt), Erlangen-Höchstadt,
Fürth (Stadt), Nürnberg (Stadt)

Schule für Kranke

Haus 28

Feuchtwanger Str. 38

91522 Ansbach

Telefon: 0981/ 4653-1864

E-Mail: Kerstin.Schlerf@s fz-herrieden.de

Ansprechpartnerin:

Kerstin Schlerf

zuständig für die Regionen:

Ansbach (Stadt und Südlicher Landkreis), Dinkelsbühl,
Feuchtwangen

Förderzentrum Rothenburg

Ansbacher Straße 60

91541 Rothenburg ob der Tauber

Tel: 09861/94650

Fax: 09861/9465-22

E-Mail: katja.wiehl@schule.bayern.de

Ansprechpartnerin:

Katja Wiehl

zuständig für die Regionen:

Ansbach (Stadt und Nördlicher Landkreis), Landkreis
Neustadt/Aisch

Comenius-Schule

**Sonderpädagogische Stütz- und Förderklassen
Muschelkinder**

Ingolstädter Straße 50

90461 Nürnberg

Telefon: 0911/ 477391 20

E-Mail: primke@comenius-schule.com

Ansprechpartnerin:

Catja Primke

zuständig für die Regionen:

Nürnberg (Stadt), Roth, Schwabach,
Weißenburg-Gunzenhausen

Sonderpädagogisches Förderzentrum Langwasser

Salzbrunnerstr. 61

90473 Nürnberg

Telefon: 0911/ 804678

Telefax: 0911/ 9898778

E-Mail: Anne.Schaefer@schulen.nuernberg.de

Ansprechpartnerin:

Anne Schäfer

zuständig für die Region:

Nürnberg (Stadt)

Sonderpäd. Förderzentrum an der Bärenschanze

Sielstraße 15

90429 Nürnberg

Telefon: 0911/ 317743

E-Mail: Annett.Strobel@schulen.nuernberg.de

Ansprechpartnerin:

Annett Strobel

zuständig für die Regionen:

Fürth (Stadt), Nürnberg (Stadt)

Richard-Glimpel-Schule

Daschstr. 6

91207 Lauf

Telefon: 09123/ 97610

Telefax: 09123/ 976177

E-Mail: hannah.kremer@rgs.bayern

Ansprechpartnerin:

Hannah Kremer

zuständig für die Region:

Nürnberger Land

Sonderpäd. Förderzentrum geistige Entwicklung

Hans-Peter-Ruf-Schule

Waikersreuther Str. 11a-13

91126 Schwabach

Telefon: 09122/ 6308330

Telefax: 09122/ 6308342

E-Mail: Manuela.Heger@Lebenshilfe-schwabach-
roth.de

Ansprechpartnerin:

Manuela Heger

zuständig für die Regionen:

Fürth (Landkreis), Schwabach

Mobile Sonderpädagogische Hilfe (MSH)

Beratungsstelle für Kinder mit besonderem Förderbedarf
Allersberger Str. 61

90461 Nürnberg

Telefon: 0911/ 468077

Telefax: 0911/ 4625116

E-Mail: msh-a@beratungsstelle-nbg.de

Ansprechpartnerin für die Stadt Nürnberg:

Christiane Mahle